

chert in seinem fast über die Individualität hinweggehenden Einfluss: Armut macht krank und führt zu früherem Tod. Durch viele Aufsätze zieht sich deshalb die Forderung, dass sich „Prävention [...] auch um die Vermeidung von sozialen und strukturellen Gesundheitsrisiken bemühen [muss]“. Zudem bestehe bei einer solchen Verhältnisprävention nicht das Problem einer Diskriminierung bzw. Normierung des Verhaltens des Einzelnen.

Der Band zeichnet den gesellschaftlich dominanten Diskurs nach, die moralischen Be- und Verurteilungen, die damit einhergehen, sowie die unterschiedlichsten Interessen vonseiten der

Industrie, Politik und gesellschaftlicher Macht, die mit diesem Diskurs verknüpft sind.

Die einzelnen Aufsätze verdeutlichen, welche Perspektivwechsel notwendig sind, um dieser Entwicklung gegenzusteuern und die Menschen in ihrer Lebens- und Krankheitsbewältigung zu unterstützen. Sie laden ein, ja provozieren, das eigene Verständnis der für (haus-)ärztliches Handeln grundlegenden Konzepte zu überprüfen und ggfs. zu einer Neuorientierung, basierend auf den dargestellten Überlegungen, zu kommen. Für Hausärztinnen und Hausärzte kann sich die Botschaft des Buches auch als entlastend erweisen: Patientin-

nen und Patienten müssen mit dem Konzept der akzeptierenden Gesundheitsförderung nicht auf Biegen und Brechen in den immer enger definierten Korridor optimaler medizinischer Parameter gepresst werden.

Vera Kalitzkus

Korrespondenzadresse

Dr. disc. pol. Vera Kalitzkus
Institut für Allgemeinmedizin
Universität Düsseldorf
Moorenstraße 5
40225 Düsseldorf
vera.kalitzkus@med.uni-duesseldorf.de

Gesundheitsreformen in Deutschland

In Heft 2 der ZFA dieses Jahres (S. 92) habe ich zwei Bücher über das deutsche Gesundheitssystem besprochen (Busse, Blümel, Ognyanova: Das deutsche Gesundheitssystem; Fleischhauer: Die Regulierung der medizinischen Versorgung in Deutschland) und dabei beklagt, dass in beiden, wenn auch unterschiedlich, leider nur wenig zur Realität der Arbeitsweise des dort jeweils dargestellten Systems wirklich deutlich wird. Hier nun ist ein Buch, was hingegen gerade diese Realität in das Zentrum seiner Darstellung stellt.

Autoren sind zwei bekannte Handelnde im System, die über die letzten 30 bis 40 Jahre im Bundesministerium für Gesundheit bzw. in einem Länderministerium für Gesundheit verantwortlich und hochrangig tätig waren. Einer davon arbeitete und arbeitet zudem in leitender Position für die AOK und die BKK. Der andere war 1987–90 Mitglied der Enquete-Kommission des Bundestags zur GKV-Strukturreform. Sie berichten über das „Innere“ des Systems und wie es politisch arbeitet – festgemacht an sehr unterhaltsam zu lesenden „Geschichten“ zu den zahlreichen Reformen des Systems seit nunmehr 30 Jahren.

Dabei wurde mir besonders deutlich und durch zahlreiche Beispiele il-

lustriert: Es ist die Geschichte des Abbaus von nicht nur inhaltlicher, sondern auch finanzieller Autonomie der Krankenkassen; diese wurden inzwischen zum langen Arm der Politik im Sinne einer Ausführungs-Institution. Politik macht Klientel-Politik, bestenfalls ideologisch geleitete Politik – dies oft wider vorliegender wissenschaftlicher und auch in der Politik vorhandener Erkenntnis. Es wird mit „Äpfel gegen Birnen“ ausgehandelt, was bis zum Gesetz „passieren“ kann und was nicht. Die Fachebenen haben nur manchmal noch Einfluss, das „Schlimmste“ zu verhindern. Jeder fünfte beim Bundestag registrierte Lobbyist ist primär für das oder einen Teilbereich des Gesundheitssystems registriert.

Das alles wird – wie gesagt sehr unterhaltsam, wenn auch zum Sarkasmus neigend – in einem Kapitel zu den Grundprinzipien der GKV sowie einem Grundsatzkapitel zur 100-jährigen Geschichte der GKV dargestellt. Dann folgen die Themenkapitel Leistungsrecht, Vergütung, Versorgungsstruktur, Arzneimittelversor-

gung, Pflegeversicherung – jeweils dargestellt in Bezug auf die Reformen und Reformvorhaben der letzten dreißig Jahre.

Franz Knieps, Hartmut Reiners

Gesundheitsreformen in Deutschland

Geschichte – Intentionen – Konfliktlinien
Huber Vlg., Bern
2015. 387 S., geb.
ISBN 978-3-456-85433-5
Euro 29,95



Das Buch ist aufgrund der zahllosen Beispiele und des Kenntnisreichtums der Autoren sowie des Stils der Darstellung so spannend geschrieben, dass ich es in zwei Tagen (Ostern) durchlas.

Heinz-Harald Abholz

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. med. Heinz-Harald Abholz
Institut für Allgemeinmedizin (Emeritus)
Heinrich-Heine-Universität
Moorenstraße 5
40225 Düsseldorf
abholz@med.uni-duesseldorf.de